

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1965-02-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. Februar 1965

Sehr geehrter Herr Dr. Bunge, -

haben Sie vielen Dank für Ihre interessante Sendung vom 19. Januar, sowie auch und besonders für die prompte Rückerstattung meines Manuskripts mit den willkommenen Abschriften.

Das geplante T. M.-Heft angehend, so muss ich Ihnen leider sagen, dass ich gehalten wäre, meinen Beitrag zurückzuziehen, falls Herr Klaus Schröter mitwirkte. Seine Behauptungen bezüglich Paul Bourget und Thomas Mann sind wahrheitswidrig und illoyal. Die Bildmonographie, ohne die es Herrn Schröter überhaupt nicht "gäbe", basiert auf von uns geliefertem exklusivem Photomaterial. Aus diesem Grunde hat denn auch Herr Schröter seine Arbeit meiner Mutter vorgelegt, ehe sie in Satz ging. Meine Mutter hat ihn dahin informiert, dass T. M. die Romane von Bourget nicht kannte, und dass irgendwelche Ähnlichkeiten und Parallelen rein zufälliger und zeitgenössischer Natur wären, soweit sie existierten. Nicht nur wusste meine Mutter natürlich, was T. M. gelesen und nicht gelesen, es steht überdies fest, dass, seinem ganzen Wesen nach, T. M. ein Bekannter war, - Einer, der selbst immer wieder auf alle und alles hinwies, was ihn beeindruckt hatte oder wovon er gar beeinflusst worden war. Von Bourget ist nirgends die Rede, nicht, weil T. M. gerade diesen angeblichen "Einfluss" zu verschweigen gedachte, sondern weil er nicht existierte. Ausschliesslich in "Tonio Kröger" geht einmal - indirekt - die Rede von Bourget. "Tonio" - wie T. M. - hatte zufällig einen Aufsatz dieses Autors in einer deutschen Zeitschrift gelesen, und "Tonio" bemerkte dazu: "Es war ein recht feines Geschwätz". Später befragt, auf wen diese Stelle sich beziehe, nannte er Bourget bei Namen.

Nun, Herr Schröter meinte, eine "Entdeckung" gemacht zu haben, und hat sich wider besseres Wissen nicht von ihr getrennt. Wider besseres Wissen hat er auch an der Behauptung festgehalten, die Brüder Heinrich und Thomas Mann hätten absichtlich die Zeit ihres Aufenthalts in Italien nachträglich falsch datiert, um so die Tatsache ihrer Mitarbeit an der nationalistischen Zeitschrift "Zwanzigstes Jahrhundert" in Abrede zu stellen. Und das angesichts von Beiträgen, die sie voll gezeichnet hatten!

Sie werden verstehen, dass ich nicht vertreten sein will, wo auch Herr Schröter vertreten wäre. Auch wird Ihnen verständlich sein, dass ich die Freunde von Thomas Mann, soweit sie mir gleichfalls befreundet sind, davon abhalten müsste, Ihnen Beiträge zu liefern zu einem Heft, in dem Herr Schröter figuriert. Sollte er nicht figurieren, könnte und würde ich Ihnen einen weiteren Autor von Rang namhaft machen, der vermutlich bereit wäre, Ihnen etwas zu schicken.

Wie mag übrigens der Beitrag beschaffen sein, der vorläufig "Thomas Mann und Mrs. Meyer" heisst? Für eine ungefähre Inhaltsangabe wäre ich Ihnen dankbar.

Mit den freundlichsten Grüßen
immer Ihre

PS. Bitte missverstehen Sie mich nicht: nichts könnte mir
ferner liegen, als der Versuch, Ihr T.M.-Heft zu "zensurieren".
Aber natürlich kann ich mich nicht dort beteiligen, wo mein
Vater lügnerisch herabgesetzt wird. Und auch meine Freunde würden -
ganz vorsich aus - an solcher Stelle nicht erscheinen wollen, sobald
ich sie aufs laufende gebracht.